Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 39

Illustration: Freigesprochen!

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

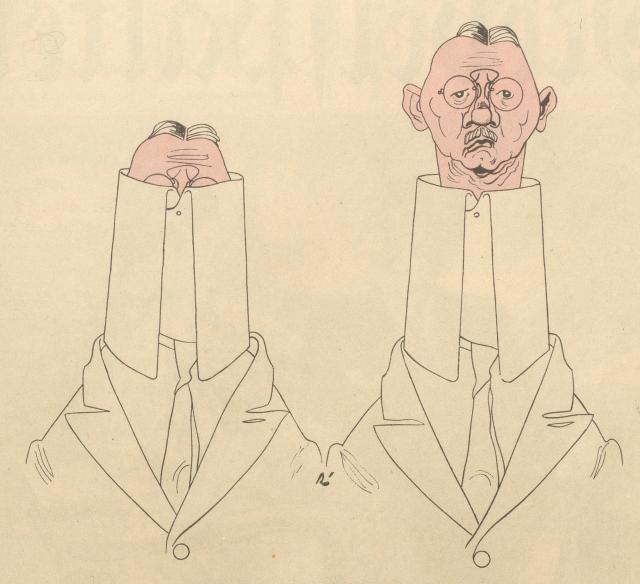
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Freigesprochen!

Wenn Du glaubst der Schacht geht unter — — der geht nicht unter, das scheint nur so l

Aus Briefen an amerikanische Parlamentarier

Sehr geehrtes Kongrefs-Mitglied, da Sie, wie ich höre, als Mitglied des amerikanischen Kongresses Portofreiheit geniefsen, sende ich Ihnen anbei alle meine diesjährigen Weihnachts- und Neujahrskarten und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese an meiner Statt aufgeben würden. — Mit bestem Dank im voraus Ihr H. M.

An den Präsidenten des Kongressesl Ich höre immerzu von den Beiden Häusern des Kongresses. In Anbetracht der Wohnungsnot, dächte ich, Sie könnten ein bifschen zusammenrücken und sich mit einem Haus begnügen. Das andere

können Sie dann vermieten. Ich brauche eine Dreizimmerwohnung mit Küche. Hochachtungsvoll C. W.

Liebe Deputierte, man hat mir schon immer gesagt, der Kongreß sei eine



der hervorragendsten Anstalten der Vereinigten Staaten. Möchten Sie mir nicht, bitte, mitteilen, wie ich dahinkommen kann? Ich habe fast mein ganzes Leben in Anstalten zugebracht. Entschuldigen Sie, bitte, dat ich diesen Brief mit Bleistift schreibe, aber wir dürfen hier keine scharfen Gegenstände in die Hand nehmen. Harold P.

Sehr geehrter Volksvertreter! Ich habe gestern abend am Radio Ihre Rede gehört und sie heute früh in der Zeitung gelesen. Sie sind gewiß kein Idiot, aber ich, weil ich Sie gewählt habe.

In aufrichtiger Verwunderung William Mc. (übersetzt von R. F.)